

Workshop:

„Wie Sie EU-Gelder für Ihr Lions-Projekt bekommen“

10:45 - 12:15 Uhr und 12:45 - 13:30 Uhr, 9. Oktober 2015

Ort: Kongresszentrum Augsburg

Raum: Stadtwerke

Zusammenfassung

„Würde, Harmonie, Menschlichkeit“ – Lions folgen dem Motto des diesjährigen Präsidenten. Würde zu verleihen, ist eine große Herausforderung für die Welt. Auch in Europa? Ja, durchaus. Lions Clubs in den europäischen Ländern sehen sich ebenfalls gravierenden sozialen Problemen gegenüber. Europa befindet sich im Wandel. Die Menschen werden älter, die demografische Entwicklung verlangt ein Umdenken. Und in manchen Staaten ist nahezu die Hälfte der jungen Menschen arbeitslos. Lions sind sich dessen bewusst. Es gibt aber auch ein Bewusstsein für die Nöte Behinderter, für die soziale Integration von Migranten und Vertriebenen. Auf allen diesen Gebieten wollen Lions optimalen Dienst leisten. Natürlich stellt sich auch die Frage nach dem Geld, das knapp ist, egal, wie sehr wir uns bemühen.

Wie können wir aber Mehrwert generieren, wenn das Budget begrenzt ist?

Eine der Antworten heißt: Nutzen wir die europäischen Finanzierungsprogramme. Warum? Weil es auch ein Ziel der Europäischen Union ist, Europa zu einem besseren Ort zu machen und die europäische Zivilgesellschaft zu stärken. Und was gibt es Besseres als gemeinsame Aktionen. Versuchen wir zusammenzuarbeiten!

Mit welchen Leitlinien? Fachleute werden eine Vielzahl unterschiedlicher Programme mit ihren jeweiligen sozialen und kulturellen Zielstellungen aufzeigen. Wie sehen konkrete Beispiele für erfolgreich finanzierte Projekte aus? Das HDL (eine deutsche Lions-Stiftung) ist mit Anträgen sehr erfolgreich; die Projekte wurden von Distrikten und Clubs erarbeitet. Und die SDL bereitet mit sehr wenig Geld bereits ein neues Projekt vor. Hören Sie sich diese Beispiele an, die Vorbild sein können, und nutzen Sie sie für Ihre eigenen Vorstellungen. Sie haben nie einen Antrag gestellt und wissen nicht, ob und wie Sie es machen sollen? Wie sähe das perfekt passende Programm aus? Profitieren Sie einfach vom Wissen derer, die damit bereits zu tun hatten! Treffen Sie Experten, und stellen Sie Ihre Fragen in kleinen Arbeitsgruppen.

„Würde, Harmonie, Menschlichkeit“ – Wir Lions in Europa müssen uns diesen Herausforderungen stellen und sie durch politische, gemeinschaftsorientierte und europäische Kooperation überwinden.

Workshop – Tagesordnung

Erste Sitzung 10:45 Uhr – 12:15 Uhr

I. Den Dienst an der europäischen Gesellschaft verbessern – europäische Finanzierungsprogramme und Lions

1. 10:45

Allgemeine Bemerkungen – Warum Lions europäische Gelder nutzen sollten, PCC Wilhelm Siemen, MD 111
Europäische Gelder und die Lions können die Zukunft einer intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft gestalten.

Beispiele für erfolgreiche Projekte und Best Practices werden im Workshop vorgestellt von

- Rita Bella-Ada,
- Rita Bella-Ada und Juliane Meißner, EU-Projektmanager, HDL (Deutsche Lions-Stiftung), MD 111, Deutschland
- Wilhelm Siemen im Auftrag von Georg Moser (Bayerischer Staatsminister für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen, Leiter der bayerischen ESF-Verwaltung)
- Dr. Karl Borromäus Murr – Direktor des TIM – Staatliches Textil- und Industriemuseum, Augsburg, (Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Bewertungsausschusses, Europäische Museumsakademie, EMA)
- PDG Iris Landgraf Sator: Estnisch-deutsche Jugendprojekt-Kooperation
DG Karl-Heinz Röper: Multilaterale Jugendaustausch-Kooperation mit 100 Teilnehmern

Erste Gedanken über ein EU-finanziertes Projekt kommen von PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke (Vorsitzender des Verwaltungsrats, Stiftung der Deutschen Lions (SDL): Wir machen das mit einem kleinen Budget: Vorbereitung eines Projekts.

Kurze Einleitung – Verschiedene Programme, für die Anträge gestellt werden können

1. „Kreatives Europa“ – Das Programm und wie man sich dafür bewirbt
Dr. Jana Göbel, EU-Projektmanager
Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan, Selb
2. “Interreg V” – Das Programm und wie man sich dafür bewirbt
Wolfgang Schilling M.A.,
Stellvertretender Direktor Porzellanikon Selb - Staatliches Museum für Porzellan
und Mitglied des Lionsclub „Selb an der Porzellanstraße”
3. „Europa für Bürgerinnen und Bürger“–
Rita Bella-Ada/Juliane Meißner, EU-Projektmanager,
HDL (Deutsche Lions-Stiftung), MD 111, Deutschland

4. „LEADER und Interreg CE 3.1“ – „Ein anderer Weg der Zusammenarbeit: Wie LIONS die Erhaltung der Natur und die Entwicklung im ländlichen Raum fördern können“
PDG Detlev Geißler, Thüringisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft.
5. Fragen Sie **die Experten: Gruppengespräche am runden Tisch**

Überblick: EU-Finanzierungsprogramme:

- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Leader
- Europäischer Sozialfonds
- Interreg Europa
- Kreatives Europa

Projektbeispiel: Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger

Was Lions wollen:

Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten.

Ziel dieses Programms ist:

- zum Verständnis der Bürger für die EU, ihre Geschichte und Vielfalt beizutragen.
- den Gedanken des europäischen Bürgers zu fördern und die Bedingungen für eine zivilgesellschaftliche und demokratische Teilhabe auf EU-Ebene zu verbessern.

Die finanzierten Projekte werden:

- das Bewusstsein für das Erinnern, die gemeinsame Geschichte und die Werte der EU und das Ziel der EU schärfen – sich für Frieden einzusetzen, die Werte der EU und das Wohlergehen seiner Menschen zu fördern.
- die demokratische und zivilgesellschaftliche Teilhabe der Bürger auf EU-Ebene zu fördern, indem ihr Verständnis für politische Entscheidungsprozesse in der EU entwickelt und ihr Interesse und Engagement für politische Entscheidungen der EU angeregt werden.

Beispiele:

Europäisches Geschichtsbewusstsein – die EU als Friedensprojekt:

- Das Programm unterstützt Initiativen, die über die Ursachen totalitärer Regime nachdenken, die die neuere Geschichte Europas befleckt haben, die seine anderen entscheidenden Momente und Bezugspunkte betrachten und unterschiedliche historische Perspektiven berücksichtigen.
- Projektlaufzeit: maximal 18 Monate

- Zuwendung: maximal 100.000 €
- Prioritäten für 2014: 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs; 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer, 10. Jahrestag der Aufnahme mittel- und osteuropäischer Länder und der baltischen Staaten in die EU.

Städtepartnerschaften

- Projekte führen Bürger aus Partnerstädten zusammen, um Schwerpunkte der europäischen politischen Agenda zu diskutieren. Sie erarbeiten Gelegenheiten zu gesellschaftlichem Engagement und freiwilliger Arbeit auf EU-Ebene.
- Projektlaufzeit: maximal 21 Tage
- Zuwendung: maximal 25.000 € je Projekt

Vernetzung von Städten

- Städte werden darin bestärkt, langfristig mit anderen Städten zu kooperieren, um bestimmte Schwerpunkte oder Themen zu behandeln, Ressourcen oder Interessen zu teilen, Einfluss zu gewinnen oder gemeinsamen Herausforderungen zu begegnen.
- Projektlaufzeit: maximal 24 Monate je Projekt und maximal 21 Tage je Veranstaltung
- Zuwendung: von 10.000 € bis 150.000 €

Zivilgesellschaftliche Projekte

- Diese Projekte geben Bürgern die Möglichkeit, konkret an der politischen Entscheidungsfindung der EU teilzunehmen. Sie regen Debatten an, um durch die Zusammenarbeit auf EU-Ebene praktische Lösungen vorzuschlagen.
- Projektlaufzeit: maximal 18 Monate
- Zuwendung: maximal 150.000 €
- Prioritäten für 2014: Priorität haben Projekte, bei denen es um die Beteiligung von Bürgern am demokratischen Leben der EU geht, das reicht von der lokalen Demokratie bis zur Stärkung der Handlungskompetenz von Bürgern, damit sie umfassend an der EU-Politik teilhaben.

Eine aktive europäische Bürgerschaft aufbauen: Die Beteiligung an der Arbeit von NGOs stärken

Über 50.000 Einwohner von am Projekt teilnehmenden Städten und Gemeinden erhalten Informationen über Bürgerbeteiligung an der Arbeit von NGOs. Die Veranstaltungen des Projekts fanden in Kekava, Lettland, im Rahmen von VIA KEKAVA, dem internationalen multifunktionalen Festival der Städtepartnerschaften, statt. Insgesamt

nahmen am Festival Delegationen aus 7 Ländern teil – Estland, Russland, Türkei, Belarus, Polen, Deutschland und Litauen –, die Menschen aus Städten und Gemeinden, NGOs, Unternehmen, Tourismusorganisationen, Tänzer, Musiker, Handwerker und anderen Gebieten vertraten. Die Projektveranstaltungen waren Teil des Festivalprogramms.

Ziel des Projekts ist ein Erfahrungsaustausch zwischen NGOs aus unterschiedlichen Staaten darüber, wie Bürger dazu gebracht werden können, sich stärker in der Arbeit von NGOs zu engagieren, wie neue Wege zu einer besseren Einbeziehung von Bürgern gefunden werden können und wie sich nachhaltige informelle Verbindungen zwischen teilnehmenden NGOs aufbauen lassen.

Die Ziele des Projekts sind:

- Erfahrungsaustausch verschiedener EU-Staaten über die Einbeziehung von Bürgern in die Schaffung von NGOs und deren Aktivitäten;
- die lokale Gemeinschaft in die Planung und Umsetzung des Projekts einzubinden;
- das öffentliche Bewusstsein und Interesse lokaler Einwohner an nationalen und internationalen Kulturen und Traditionen zu schärfen und so die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu fördern;
- während des Projekts gemeinsame Kulturveranstaltungen, Amateurfotoausstellungen, Tanz- und Musikveranstaltungen zu organisieren;
- an kulturellen Aktivitäten und Konzerten, Ausstellungen und Seminaren auf dem Festival VIA KEKAVA teilzunehmen.

Ergebnis des Projekts:

- ca. 30 Teilnehmer aus jedem Staat beteiligen sich am Aufbau einer aktiven europäischen Bürgerschaft;
- über 50.000 Einwohner von am Projekt teilnehmenden Städten und Gemeinden erhalten Informationen über Bürgerbeteiligung an der Arbeit von NGOs;
- eine positive Haltung zu unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaften wird entwickelt;
- Bürger entfalten neue Fähigkeiten zur Interaktion mit Menschen aus verschiedenen Ländern. Die zwischen den Teilnehmern geknüpften Kontakte werden für das Nachverfolgen von Aktivitäten zwischen den Partnerstaaten genutzt.

Projektbeispiel: LEADER 2014 – 2020 (Lokale Entwicklung des ländlichen Raums)

Was Lions wollen:

Aktives Interesse für das zivilgesellschaftliche, kulturelle, soziale und moralische Wohlergehen der Gemeinschaft zeigen.

Ziel dieses Programms ist:

„Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“

Das Europäische Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) trägt zu der effizienten Umsetzung von Entwicklungsplänen für ländliche Gebiete (RDPs) überall in der Europäischen Union (EU) bei.

- geeignete Wege zur Erhaltung der Natur zu finden
- Erfahrungsaustausch zwischen Staaten
- neue Wege zur Entwicklung ihres Gebietes auszuprobieren
- lokale Unternehmen, Vertreter der Zivilgesellschaft und lokale Behörden in einer Public-Private-Partnership zusammenzuführen
- ein breites Spektrum unterschiedlicher Innovationen im ländlichen Raum zu unterstützen
- den Zugang zu diesen ländlichen Räumen zu erhalten und solche Einkommensquellen zu entwickeln, die am besten zu den Menschen und den herrschenden Bedingungen passen.

Soziale Einrichtungen sind für die ländlichen Gemeinden ebenso wichtig wie für kleine oder große Städte:

Projektbeispiel – Zusammenschluss sozialer Einrichtungen

Ein innovativer Finanzierungsansatz ermöglicht die Pflege Älterer in ländlichen Regionen Deutschlands

- Demenz ist eine Erkrankung, an der etwa fünf Prozent der EU-Bevölkerung leiden. Im Gebiet Mecklenburgische Seenplatte wurde die Lokale Aktionsgruppe (LAG) von Leader um Hilfe bei der Finanzierung einer speziellen Unterkunft für Leute vor Ort gebeten, die an Demenz leiden. Ziel des Projekts war, dafür zu sorgen, dass diese Bewohner des ländlichen Gebiets gemeinsam mit ihren Lebenspartnern in einer sicheren, Unterstützung bietenden Umgebung leben können. Diese Form einer örtlich angesiedelten Pflege hilft, eine Besserung der Erkrankung zu erzielen und verbessert die Beziehungen zwischen den Familien und dem Pflegepersonal.
- Eine ehemalige Textilfabrik wurde in den Malchower Inselwohnsitz zur Pflege Demenzkranker umgebaut, und die Investitionen aus dem Projekt halfen, das Gebäude zu erhalten, das für die ländliche Gemeinschaft historischen Wert hat. Mehrere EU-Fonds wurden für den Umbau, die Ausstattung und den Betrieb des sozialen Pflegeprojekts genutzt.

Projektbeispiel: Europäischer Sozialfonds

Ziel: Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Inklusion mit Hilfe von Lions Clubs zu fördern

Was Lions wollen:

Hilfsbereite Menschen ermutigen, ihrer Gemeinschaft zu dienen ohne persönliche finanzielle Entlohnung, auf Effizienz zu setzen und hohe

ethische Standards in Handel, Industrie, Gewerbe, öffentlichem Dienst und privatem Engagement zu fördern.

Ziel dieses Programms ist:

- mehr und bessere Stellen und eine sozial inklusive Gesellschaft zu schaffen
- für fairere Chancen auf einen Arbeitsplatz für alle EU-Bürger zu sorgen, indem in das menschliche Kapital Europas investiert wird – seine Arbeiter, seine jungen Menschen und alle Arbeitssuchenden.

Die finanzierten Projekte werden:

- die Anpassungsfähigkeit von Arbeitskräften durch neue Fähigkeiten erhöhen
- den Fokus auf besseren Zugang zu Beschäftigung legen, indem junge Leute beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt oder weniger qualifizierte Arbeitssuchende weitergebildet werden, um ihre beruflichen Aussichten zu verbessern
- Gelegenheiten zur beruflichen Bildung und zum lebenslangen Lernen schaffen, um den Menschen neue Fähigkeiten zu vermitteln
- Menschen aus benachteiligten Gruppen helfen, Arbeit zu finden
- eine große Bandbreite von Zielgruppen anzusprechen. Projekte zielen auf Bildungssysteme, Lehrer und Schüler, auf junge und ältere Arbeitssuchende sowie auf potenzielle Unternehmer jeglichen Hintergrunds

Europäischer Sozialfonds – Inklusive Ansätze

Leuchttürme der Gemeinschaft – Weiterbildung von Mentoren für Sehbehinderte

- Blinden und sehbehinderten Menschen der Budapest Region wird eine helfende Hand gereicht dank eines Projekts, das „Gemeinde-Mentoren“ weiterbildet, die auf deren Schwierigkeiten spezialisiert sind.
- 18 frisch geschulte Mentoren fanden eine Anstellung beim Zentralen Ungarischen Verband für Blinde und Sehbehinderte.
- Bis zu diesem Projekt waren die Prioritäten sehbehinderter Menschen „weder in ihren Aktivitäten noch in ihrer Kommunikation sichtbar“.
- Projektlaufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2013
- Zuwendung: 250.000 €– Eigenanteil 25.000 €

Kindertagesstätte für benachteiligte Familien mit Kindern

- Projektidee: Geringes oder kein Einkommen, kranke Familienangehörige, schlechte Wohnverhältnisse Ein ehrgeiziges ESF-Projekt in einer der ärmsten Mikroregionen Ungarns wollte eine

inklusive Entwicklungschance für mehrfach benachteiligte Familien mit Kindern schaffen.

- Diese spezielle Kindertagesstätte half einer Reihe von Familien, angefangen bei der Prävention, über das Genesen von Krankheiten bis zu Behördengängen. Verschiedene Experten waren in das Projekt eingebunden, um die Eltern zu unterstützen. „Mini-Kino“, „Märchen-Ecke“ und interaktive Spielgruppen sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts gestartet wurden. Regelmäßige Gespräche mit Mentoren und Besuche in den Familien bildeten auch einen wichtigen Teil.
- Partnerschaften: Organisationen wie Vis Medica Kft., die SUPPORT Foundation, Peoples' Friendship Library, die Supporting Association of Poor and Large Families, die Family and Child Welfare Supporting Staff, ein Netzwerk für Kindertagesstätten sowie serbische, rumänische und ungarische Vorschulen.
- Projektlaufzeit: Oktober 2009 bis März 2012
- Zuwendung: 196.408 €

Wie kann man teilnehmen:

Der ESF finanziert eine große Bandbreite von Projekten, die die Einstellungsaussichten von Menschen und die Arbeit, die sie tun, verbessern.

Wer ist Ansprechpartner:

Die ESF-Finanzierung steht über die Mitgliedstaaten und Regionen zur Verfügung. Der ESF finanziert keine Projekte direkt aus Brüssel.

An einer ESF-Projektfinanzierung interessierte LIONS sollten sich mit der Behörde ihres Landes oder ihrer Region in Verbindung setzen, die den ESF verwaltet. Um die entsprechende ESF-Kontaktadresse zu finden, gehen Sie zum Menüpunkt Unterstützung vor Ort auf der Website: <http://ec.europa.eu/esf>. Wer sich an ESF-Projekten beteiligen möchte, findet dort die entsprechende ESF-Kontaktadresse. Nationale und regionale ESF-Websites sowie die örtlichen Arbeitsämter sind ebenfalls eine gute Informationsquelle für solche Gelegenheiten

Who is who?

ESF-Projekte beantragen und betreiben eine Vielzahl von Organisationen, die als **Begünstigte** bezeichnet werden, dazu gehören öffentliche Verwaltungen, Organisationen von Arbeitern und Angestellten, NGOs, Wohlfahrtsverbände und Unternehmen. Wer an einem ESF-Projekt teilnimmt, ist ein **Teilnehmer**, dazu gehören beispielsweise ältere Arbeitskräfte, die sich weiterbilden, junge Arbeitsuchende, die vermittelt werden sollen, oder Ratsuchende, die ein eigenes Unternehmen aufbauen wollen.

Interreg Europe A/B/C – grenzenlose Zusammenarbeit

Das grenzüberschreitende INTERREG Europe A – (2014 – 2020)

Zielstellungen:

- Umsetzung der Politik der teilnehmenden Regionen durch die Förderung von Erfahrungsaustausch
- Praxisaustausch zwischen Akteuren von regionaler Bedeutung mit dem speziellen Ziel, die Einbeziehung von lessons learned in die regionale Politik und Aktionen vorzubereiten.

Aktivitäten:

- Erarbeiten von Aktionsplänen (zwingend vorgeschrieben)
- Studien und Analysen einer Infrastrukturpolitik der regionalen Innovation
- Treffen und Aktivitäten mit lokalen Interessenvertretungen
- Gegenseitige Besuche, um Einrichtungen und Strategien zu studieren, die Forschung und Innovation unterstützen.
- Interregionale Seminare und Veranstaltungen zum Austausch und Kapazitätsaufbau für Innovationsinfrastruktur
- Beiträge zu Aktivitäten und Ergebnissen der Politik-Lernplattform.
- Kommunikation und Verbreitung von Projektergebnissen – Pilotaktionen

Das grenzüberschreitende Programm INTERREG Europe A – (2014 – 2020)

Beispiele möglicher Projekte:

- Regionale Behörden und Unternehmen unterstützen Akteure, indem sie Erfahrungen mit öffentlichen Finanzierungsplänen zur Förderung von Innovation weitergeben als Schlüsselement einer Innovationsinfrastruktur, die zu Aktionsplänen zur Schaffung eines Umlauffonds für Technologieinnovation in jeder Region führen, entweder als „Finanzinstrument“ für ein regionales Programm für Wachstum und Arbeit oder unabhängig davon genutzt.
- Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Behörden über anzustrebende Politik und Programme
- Forschungseinrichtungen und Schaffung internationaler Netzwerke der Zusammenarbeit in F&E in weniger forschungsintensiven Regionen und Vorbereitung solcher Einrichtungen und Netze durch Aktionspläne
- Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Entwicklungsgesellschaften, um Aktionen zur besseren Abstimmung von Studiengängen an Hochschulen mit dem Personalbedarf von Unternehmen für ihre regionalen Branchen mit intelligenter Spezialisierung zu planen.
- Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Akteuren, um Maßnahmen zur Förderung von Innovation zu verbessern und so den größten gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlbefinden Rechnung zu tragen.

Transnationale Zusammenarbeit in Europa INTERREG Europe B (2014 – 2020)

INTERREG B konzentriert sich auf die Förderung von Innovation und nachhaltigem Umwelt- und Risikomanagement, auf die Verbesserung der internen und externen Zugänglichkeit von Kooperationsbereichen und auf die Erhaltung attraktiver und wettbewerbsfähiger Städte und Regionen.

Transnationale Zusammenarbeit in Europa INTERREG C (2014 – 2020)

Zielstellungen:

- Unterstützung der Zusammenarbeit von Interessenträgern, vor allem auf lokaler/regionaler Ebene
- Austausch und Weitergabe von Erfahrungen in der Regionalpolitik,
- Verbesserung und Entwicklung regionalpolitischer Ansätze, Strategien und Instrumente

Prioritäten für Projekte:

- Innovation und Wissenswirtschaft (einschließlich Innovation, Forschung und technologische Entwicklung, unternehmerischer Initiative und kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs), Informationsgesellschaft, Beschäftigung, Humankapital, Bildung).
- Umwelt und Risikoprävention (einschließlich natürlicher und technologischer Risiken, Wassermanagement, Abfallvermeidung und -management, Energie und nachhaltige Beförderung, Biodiversität und Erhaltung des Naturerbes).

Anteil der Projektfinanzierung:

Die Projektfinanzierung liegt zwischen 75 % und 85 %.

Unter dem Gesichtspunkt der interregionalen Zusammenarbeit kommt das gesamte Gebiet der EU für die Finanzierung in Frage. Alle EU-Mitgliedsstaaten wie auch Drittländer wie die Schweiz und Norwegen können also an dem Programm teilnehmen.

Transnationale Zusammenarbeit in Europa INTERREG Europe (2014 – 2020)

Beispiel für ein abgeschlossenes Projekt aus Interreg IV a – „Gnorimos“

Projektidee:

Ein gemeinsames Verständnis des europäischen Porzellan-Erbes sichern, indem die Ausstellungstexte in den Museen in die tschechische, englische und französische Sprache übersetzt werden und eine Audioguide-Führung entwickelt und umgesetzt und die mehrsprachige Website verbessert wurde.

Partnerschaft: Porzellanikon, Selb, Deutschland, und die Galerie für moderne Kunst, Karlovy Vary, Tschechische Republik

Projektlaufzeit: 2012 – 2013

Zuwendung: 20.000 € (75% von 25.000 €)

Projektbeispiel für Interreg Europe – „Spielend lernen“

Projektidee:

Spielend zu lernen ist der richtige Weg, um Minderheiten in unsere Gesellschaft zu integrieren. Kleine Kinder aus unterschiedlichen Kulturen, die nach Deutschland geflohen sind, begegnen denen des Landes, in dem sie jetzt leben, und Kindern aus dem Nachbarland Tschechische Republik. Die Erzieher sind in den unterschiedlichen kulturellen Gewohnheiten und im Verständnis der Lebensweise geschult. Durch eine bessere Beurteilung sind sie in der Lage, Wege zur Integration der jeweiligen Gruppen durch spielerisches Lernen zu finden. Das Projekt beginnt mit der Erarbeitung eines Lehrplans, an der Universitäten, Pädagogikdozenten, Vertreter von Migranten und Erzieher beteiligt sind.

Partnerschaft: Lokale Lions Clubs auf beiden Seiten der Grenze, Universitäten usw.

Projektlaufzeit: Ein Jahr

Zuwendung: 20.000 € (75% von 25.000 €)

Projektbeispiel: Kreatives Europa: Unterstützung für die Kultur- und Kreativbranchen Europas

Was Lions wollen:

Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten.

Ziel dieses Programms ist:

- Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas zu wahren und zu fördern und den kulturellen Reichtum Europas zu pflegen.
- Zu Europas Zielen für ein intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum beizutragen.
- Den Kultur- und Kreativbranchen zu helfen, den Schritt in das digitale Zeitalter und die Globalisierung zu gehen.
- Neue internationale Chancen, Märkte und Publikumsschichten zu gewinnen.
- Auf den Erfolg von MEDIA, MEDIA Mundus und Kulturprogrammen aufzubauen

Kreatives Europa – Was wird unterstützt?

- Grenzüberschreitende Kooperationsprojekte von Kultur- und Kreativorganisationen innerhalb der EU und außerhalb
- Netze, die die Kultur- und Kreativbranchen darin unterstützen, transnational zu arbeiten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
- Übersetzung und Förderung literarischer Werke in den Märkten der EU.
- Plattformen von Kulturschaffenden, die aufstrebende Künstler fördern

und zu einer wahrhaft europäischen Gestaltung kultureller und künstlerischer Werke anregen.

- Kapazitätsaufbau und professionelle Schulung für audiovisuelle Fachkreise.
- Entwicklung von Prosa, Trickfilmen, kreativen Dokumentarfilmen und Videospielen für das europäische Kino, Fernsehmärkte und andere Plattformen.
- Vertrieb und Verkauf audiovisueller Werke in und außerhalb Europas.
- Filmfestivals, die europäische Filme fördern.
- Arbeit mit dem Publikum, um Filmkompetenz zu fördern und durch eine breite Palette von Veranstaltungen das Interesse an europäischen Filmen zu steigern.

Kreatives Europa: Imagine – create – share

- Lions erdenken neue Wege des Lernens – für Behinderte machen sie diese Welt zugänglich
- Lions schaffen Wege für ein besseres Verständnis dessen, was Kultur für uns bedeutet – für jene, die daran nicht teilhaben konnten, bevor sich ihnen der Weg zu einer neuen Erfahrung öffnete
- Lions teilen die Schönheit des Erbes – denen, die Kunst, Musik, Theater, Literatur lieben und leben, geben sie einen Schlüssel, der die Tür öffnet

Ihr Beitrag zur Zukunft Europas: Seien Sie kreativ!

Denken Sie über Projekte nach! – Gehören Sie zu denen, die sich beteiligen, indem sie nachdenken und sich engagieren. Ihre Intelligenz, Ihre Fähigkeiten, Ihr Wissen machen den Unterschied.

Und schließlich: 10% führen oft zu einer Chance von 100%!

Lokal – Regional – National – EU-weit – Weltweit

2. 10:50

Europäische Gelder und die Lions – Lions und die EU, gemeinsam können wir die Zukunft einer intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft gestalten.

Georg Moser, Bayerischer Staatsminister für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen, Leiter der bayerischen ESF-Verwaltung

Europäischer Sozialfonds in der Union

Strategie Europa 2020

Wachstum: intelligent, durch effizientere Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation

Nachhaltigkeit: ein entscheidender Schritt hin zu einer Wirtschaft mit geringem CO₂-Ausstoß;

*Inklusion: mit deutlichem Schwerpunkt auf der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Verringerung von Armut
Der ESF ist in den Bereichen Beschäftigung, soziale Innovation, Bildung, Abbau von Armut und teilweise Klima/Energie tätig.*

Hauptziele der EU-Mitgliedstaaten:

- 1. ESF Beschäftigung: 75% der 20- bis 64jährigen haben Arbeit*
- 2. ESF Bildung:
Verringerung der Zahl der Schulabbrecher auf unter 10%;
Mindestens 40% der 30- bis 34jährigen schließen eine Hochschulbildung ab*
- 3. ESF Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung: 20 Millionen Menschen weniger, die in Armut oder sozialer Ausgrenzung leben oder davon bedroht sind*

ESF-Ziele in der EU und Deutschland:

- Beschäftigungsanteil 75% (der 20- bis 64jährigen)
Deutschland: 77 % (heute 74,9%)*
- Bildung:
max. 10% Schulabbrecher (heute: 11,1%)
Mindestens 40% der 30- bis 34jährigen schließen eine Hochschulbildung ab
Deutschland D 42 % (heute: 40,8%)*
- Armut und soziale Ausgrenzung:
Mindestens 20 Millionen Menschen weniger, die in Armut oder sozialer Ausgrenzung leben oder davon bedroht sind
Deutschland: 330.000 weniger = 20% Langzeitarbeitslose*

ESF-Budget in Deutschland:

- 7,5 Mrd. EUR + nationale Kofinanzierung 50% oder 25%*
- Insgesamt 17 Programme:
1 operationelles Bundesprogramm, 16 operationelle Länderprogramme (OPs)*
- Aufteilung des Budgets:
36% Bundesebene (2,7 Mrd. EUR),
64% Länderebene (4,8 Mrd. EUR),*

ESF-Strategie in den Mitgliedstaaten:

4 thematische Ziele mit 19 verschiedenen Investitionsprioritäten:

- (1) nachhaltige und hochwertige Beschäftigung fördern und Arbeitnehmermobilität unterstützen*
- (2) soziale Inklusion fördern, Armut und Diskriminierung bekämpfen;*
- (3) in Bildung, Weiterbildung und berufliche Bildung zum Erwerb von Fähigkeiten und lebenslanges Lernen investieren;*
- (4) Verstärken der Leistungsfähigkeit von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und eine effiziente öffentliche Verwaltung.*

Mindestens 20 % der ESF-Mittel müssen für die „Förderung der sozialen Inklusion, den Kampf gegen Armut und Diskriminierung“ ausgegeben werden (das reiche Bayern gibt 29% für dieses Ziel aus)

In entwickelteren Regionen wie Deutschland müssen die Mitgliedstaaten mindestens 80 % der Mittel für bis zu fünf Investitionsprioritäten ausgeben

Was kann ich tun?

1. *Informieren Sie sich über die Programme in Ihrem Land:*
 - Nehmen Sie Kontakt zur Unterstützung in Ihrem Land auf
 - Suchen Sie nach genaueren Informationen über den ESF für Ihr Land
 - Alle Länder von A – Z
 - <http://ec.europa.eu/esf/main.jsp?catId=45&langId=en>
 - <http://esf.bayern.de/> (Bayern)
 - <http://www.esf.de/> (Deutschland)
2. *Fragen Sie bei Ihrer Vollzugsbehörde nach genaueren Informationen*
 - Beschäftigung und Mobilität stärken
 - Der Jugend eine Chance geben
 - Unternehmen stärken
 - Für Karrieren sorgen
 - Eine Chance für alle

3. 11:15 Uhr

Theater, Musik und Museen – Lions fördern die europäische Kultur und Kreativität

Dr. Karl Borromäus Murr – Direktor des TIM – Staatliches Textil- und Industriemuseum, Augsburg, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Bewertungsausschusses, Europäische Museumsakademie, (EMA)

Faktoren, die in der europäischen Geschichte zur Modernisierung beigetragen haben, sind:

- Aufklärung
- Französische Revolution
- Industrielle Revolution
- Revolution von Transport und Kommunikation
- Massenproduktion und Massenkonsum
- Kapitalismus
- Globalisierung

Europäische Werte, die sich durch die Moderne entwickelt haben, sind

- Demokratie
- Teilhabe (Zivilgesellschaft)
- Menschenrechte
- Rechtsstaatlichkeit
- Wohlfahrtsstaat

Schattenseiten der Moderne sind:

- 24/7
- Nationalismus (Krieg, Fremdenfeindlichkeit)
- Individualismus, Egoismus
- Entfremdung
- Armut, Hunger, Krankheiten
- Zerstörung der Umwelt
- Soziale Ungleichheit überall

Kultur als (Gegen-)Kraft: Wir brauchen Kultur

- um die schönen Seiten hervorzuheben und
- mit den Schattenseiten der Moderne fertigzuwerden.

Kultur in Europa

- ein einzigartiges Mittel, um soziale, politische und sogar wirtschaftliche Probleme zu reflektieren, in Angriff zu nehmen und zu lösen.
- ist die unerlässliche Sprache, die nötig ist, um die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen.
- bietet die essenziellen Werte, auf denen unsere Urteile beruhen.

- Kultur in Europa zu fördern heißt, Europa allgemein zu stützen und zu vitalisieren.
- Kultur in Europa zu fördern heißt, Europa gleichzeitig in seiner Identität und Diversität zu stärken.
- Europa bezieht seine Identität aus der Diversität.

Kultur ist:

- Sprache
- Literatur
- Theater
- Musik
- Architektur
- Museum

Kultur in Gefahr:

- Der Staat zieht sich mehr und mehr aus der Kultur zurück.
- Die jüngste Migration ist eine Herausforderung für Europa, sie stellt Fragen nach Fremdenhass und Integration.

- In Zeiten wie diesen braucht die europäische Kultur die Hilfe und Unterstützung europäischer Lions Clubs mehr denn je.

Projekte des Staatlichen Textil- und Industriemuseums (tim), Augsburg,

eröffnet 2010, werden beschrieben:

- Interview-Sammlung Oral History
- Führung für das Interkulturelle Netz Altenhilfe (INA) im tim
- INA Interkulturelles Netz Altenhilfe

„Burda yaşlanacağımı hiç düşünmemiştim“ „
„Ich hätte nie geglaubt, dass ich hier alt werde (in Deutschland).“

- „Die Weber von Augsburg“, Theaterstück des Städtischen Theaters Augsburg und des tim
 - Die Schauspieler des Theaterstücks „Muster“, ein Schulprojekt im tim
 - Multimedia-Guide für Kinder im tim
 - Seit 2014 begrüßt das Team Übergangsklassen mit Kindern, die aus der Ukraine, Syrien, Eritrea, Polen, Vietnam, Afghanistan, Pakistan usw. kommen.
 - Übergangsklasse im tim

Projektbeispiele: **Kreatives Europa (2014 – 2020)**

- Erhaltung, Entwicklung und Weiterentwicklung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Europa und seines kulturellen Erbes.
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kultur- und Kreativbranche Europas im Hinblick auf ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.
- Kleine Kooperationsprojekte:
Laufzeit max. 4 Jahre, mindestens 3 Institutionen aus der Kultur- und Kreativbranche aus 3 verschiedenen Teilnehmerländern
Zuwendung max. 200.000 Euro je Projekt
max. 60% der erstattungsfähigen Projektkosten
- Große Kooperationsprojekte:
Laufzeit max. 4 Jahre, mindestens 6 Institutionen aus der Kultur- und Kreativbranche aus 6 verschiedenen Teilnehmerländern
Zuwendung max. 2 Mio. Euro je Projekt,
max. 50% der erstattungsfähigen Projektkosten

Beispiel: **Projekt Museums-Internetradio**

Partner:

- ETT spa (Italien)
- Europäische Museumsakademie (Niederlande)
- Forum für Slawische Kultur (Slowenien)
- Kulturstiftung Piraeus Bank (Griechenland)

- Micheletti-Stiftung/MUSIL (Italien)
- Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (Deutschland)
- Mapa das Ideas (Portugal)
- Jamtli-Stiftung (Schweden)

Beispiel: **Europäische Museumsakademie**

- EMA ist eine nichtstaatliche Einrichtung, die sich auf die Arbeit Freiwilliger stützt, d. h. auf Museumsexperten aus ganz Europa.
- Eine Institution der Hochschulbildung und Forschung.
- Eine Institution, die Innovationen im Museumsbereich fördert.

Architektonische Sehenswürdigkeiten werden gezeigt:

Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr
 Riverside Museum, Glasgow
 Muse, Trient; Ausstellung, Muse, Trient

Ziele der Europäische Museumsakademie:

- Bahnbrechende Einsichten und Ansichten museologischen Denkens in den neuen Generationen von Museumsfachleuten und europaweit agierenden Kulturschaffenden anzuregen und weiterzugeben.
- Forschung in der Museumsinnovation zu betreiben,
- Neue Ideen und Erfahrungen anzuregen
- Ein Inkubator für neue Talente und Programme zu sein, um die Qualität von Leistungen des Museums und den museologischen Diskurs auf europäischer Ebene zu verbessern.

II. Möglichkeiten erproben und neue Wege gehen – Chancen, Herausforderungen, gelungene Beispiele

1. 11:35 Uhr

Yes, you also can! Gebote und Verbote einer erfolgreichen Antragstellung
 Rita Bella-Ada/Juliane Meißner, EU-Projektmanager, HDL (Deutsche Lions-Stiftung), MD 111 Deutschland

2. 11:50 Uhr

Beispiele für erfolgreiche Projekte:

a. Estnisch-deutsche Jugendprojekt-Kooperation,
 PDG Iris Landgraf-Sator

Bilaterale Jugendcamps, Distrikt 111-MS und MD Estland 2013 und 2014 in Darmstadt

Ziele:

- Kontakte zwischen jungen Menschen knüpfen
 - aus unterschiedlichen Ländern
 - mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund
 - mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund
 - mit unterschiedlichen Religionen
- Gedankenaustausch über Ideale und Kulturen
- Förderung der internationalen Verständigung und des Friedens sowie der Verständigung aller Menschen der ganzen Welt
 - Beschluss des Distrikts, ein Jugendcamp zu veranstalten
 - Kosten: etwa 12.000 bis 17.000 Euro, je nach Unterbringung, Verpflegung, Programm und Zahl der Teilnehmer
 - Finanzierung: Distrikt, Zone, Clubs, Sponsoren
 - Unterbringung in Familien
 - Unterbringung in einer Jugendherberge, reguläres Jugendaustauschprogramm

Beispiel Programm des Bilateralen Camps vom 4. bis 9. August 2013

- Eröffnungszereemonie
- Besuch des Kontrollzentrums der ESA (ESOC)
- Besuch der Merck Pharma GmbH
- Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Darmstadt
- Führung durch das hessische Parlament
- Besuch des Museums Schloss Freudenberg
- Besuch des UNESCO-Welterbes „Grube Messel“
- Schnitzeljagd in Darmstadt
- Abschlusszereemonie

b. Multilaterale Jugendaustausch-Kooperation mit 100 Teilnehmern IPDG Karl-Heinz Röper

3. 12:05 Uhr

Wir machen das mit einem kleinen Budget: Vorbereitung eines Projekts – erste Gedanken über ein EU-finanziertes Projekt
PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke – Vorsitzender des Verwaltungsrats,

Stiftung der Deutschen Lions (SDL)

Wir machen das mit einem kleinen Budget: Vorbereitung eines Projekts zur Finanzierung durch die EU

Die Stiftung der Deutschen Lions entstand 2007, um größere Spenden als nachhaltige Basis für künftige Aktivitäten einzusammeln. Gegenwärtig ermöglichen das eingeworbene Kapital von 800.000 € und die niedrigen Zinsen ein Gesamtsporing von ca. 20.000 €/a. In Kooperation mit anderen, z. B. Lions Clubs und EU-Mitteln können wir aber viel mehr erreichen.

Projektbeispiel: Kindergarten „Fuchsbau“ in Schirnding,
Bayern, Distrikt Wunsiedel
3 km von der tschechischen Grenze,
Grenzüberschreitende Erziehung, bilingual
55 Kinder unterschiedlicher Herkunft und Religion
deutsch, tschechisch, türkisch
Speziell für die tschechischen Kinder wird eine zusätzliche
Kindergärtnerin gebraucht

Lohnkosten ungefähr 25.000,00 €/a
Stiftung der Deutschen Lions 2.000,00 €
2 regionale Lions Clubs 2.000,00 €
Lücke: 21.000,00 €

Wir finden, dass unser Projekt zur Unterstützung von interkultureller Kompetenz im Kindergarten von Schirnding sehr gut die Anforderungen von EU-Mitteln aus dem Interreg V A für 2014 – 2020 erfüllt. Solche Projekte werden zu 85% des Gesamtvolumens bezuschusst.
21.250 € würden die Lücke schließen.

Interreg ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der EU. Mit Interreg unterstützt die EU grenzüberschreitende Infrastruktur, Integration in den Arbeitsmarkt und kulturellen Austausch (das so genannte Interreg A).

Deutschland nimmt an 13 grenzüberschreitenden Programmen teil.
Die Distrikt-Mitglieder aus Bayern, der Tschechischen Republik, Sachsen und Thüringen bilden drei Arbeitsgruppen und kooperieren mit sozialen Gemeinschaften. EE-Präsidentin ist Dr. Birgit Seelbinder.